

HÜSKENS: ANGE WÄHRT ...

Veröffentlicht am 4. Februar 2015

Tags: [FDP](#), [Lydia Hüskens](#),
[Zuwanderung](#)

... wird nur dann gut, wenn die CDU ihre neue Initiative zum Zuwanderungsrecht auch zu einer Bundesratsinitiative der Landesregierung führt.

„Es ist erfreulich, dass nach vielen Jahren des unbegründeten Widerstands der FDP und anderer Parteien jetzt die Zeichen der Zeit zu sehen sind“, sagt Lydia Hüskens, stv. FDP-Landesvorsitzende. „Ob die CDU es ernst meint, wird man daran sehen, ob sie entsprechende

Initiativen, die im Lande wäre gut beraten, dieses Thema auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu setzen.

„Entscheidend ist für die Freien Demokraten, dass auch die CDU endlich Willkommenskultur zeigt. Die Tagessreden von Ministerpräsident Ha-seloff oder Innenminister Maas zeigen ein Bild von praktischer Politik begreift“, so Hüskens. „Ja - wir sind ein Einwanderungsland. Seit Jahr-hun-derten haben Einwanderer unsere Gesellschaft bereichert und zum Wohlstand bei-getragen. Heute leben wir bei Menschen mit ausländischer Her-kunft über dem Durchschnitt. Einwanderer sind in der Regel besser qualifiziert als Einheimische. In der aktuellen Krisen-situation braucht Deutschland noch viel mehr qualifizierte Arbeitskräfte.“

Unsere alternde, schrumpfende Gesellschaft und der schrumpfende Arbeitsmarkt füh-ren zu einem wachsenden Fachkräftebedarf, den das heimische Potenzial allein nicht decken lässt. „Ohne eine Nettoeinfuhr von 200.000 Personen im Jahr wird die Zahl der Erwerbstätigen in den nächsten Jahren drastisch sinken. Wenn Fachkräfte fehlen, kostet das Arbeitsplätze – weil Unternehmen auf dem Weltmarkt zurückfallen und schließen müssen.“ Auch die künftige Stabilität der Sozialsysteme hängt von der Einwanderung ab. Mehr qualifizierte Fachkräfte bedeuten zudem Chancen für zusätzliche Arbeitsplätze, mehr Wirtschaftskraft und Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft.

„Wir Freien Demokraten stehen zu unserer humanitären Verpflichtung, Menschen, die vor Unrecht oder Gewalt fliehen, eine menschenwürdige Zuflucht zu garantieren.“ Dazu gehöre auch der Zugang zum gleichen Aufenthalt am Arbeits- und Sozialleben. Das Verbot des Arbeitsverbot für Asylbewerber gehöre daher abgeschafft. Asylbewerber sollten ihren Unterhalt selber erwirtschaften könnten, sollten sie nicht durch staatliche Leistungen gezwungen werden. Wer am deutschen Arbeitsmarkt scheitert, sollte hier bleiben können. Daher muss während der Bearbeitung des Asylverfahrens die Möglichkeit bestehen, einen Arbeitsvertrag nach den Regeln der Fachkräfte-Einwanderung abzuschließen, sofern jemand legal eingereist ist.

Hierarchische Maßnahmen sind für die FDP Eckpfeiler eines zeit- und wirkungsbewussten Integrationskonzeptes und aus Sicht der Freien Demokraten

vordringendsten Aufgaben der Einwanderung auch zukünftig nutzen zu können: Wir

- das Jobseeker-Visum zu einem Anreiz und zu einem vollständigen und klaren Punktesystem weiterentwickeln. Die Einwanderung soll nach Bildungsniveau, Sprachkenntnis, Alter und Fachkräftebedarf am Arbeitsmarkt sortiert werden. Dies gilt für den akademischen Bereich wie für die Fachkräfte.
- die Blue-Card-Gehaltsgrenzen in Einklang mit der Tarifverträge auf ein realistisches Maß zu setzen und die Berücksichtigung je-weiliger
- das deutsche Aufenthaltsrecht dadurch einfacher und migrantenfreundlicher gestalten, dass alle einschlägigen Gesetze in einem Aufenthaltsgesetzbuch zusammengefasst werden
- die Einwanderungsmöglichkeiten für qualifizierte Fachkräfte zu verknüpfen und im Rahmen der Initiative „Make it in Germany“ intensivieren
- die offiziellen Beratungsmöglichkeiten zu allen Aspekten der Migration und der Entscheidung „Migration“ für Einwanderungsinteressenten zu stärken und ausbauen und im Sinne einer Lotsenfunktion möglichst niedrigschwellig zu gestalten; Ausländerbehörden und Visa-Stellen der Botschaften und Konsulate zu unterstützen; Aushängeschildern für die Gewinnung künftiger Einwanderer
- ausländische Abschlüsse schnell anerkennen und den Betroffenen einen Rechtsanspruch auf Beratung im Anerkennungsprozess zu verschaffen
- die Deutschförderung für Fachkräfte zu stärken und ausbauen und die Mittel für Integrationskurse weiter ausbauen und das Englisch zur ergänzenden Verkehrs- und Arbeitssprache in der Bundesverwaltung werden – zumindest in den für Einwanderung relevanten Bereichen (siehe Anlage)
- mit frühen Integrationsmöglichkeiten die Verankerung in der Gesellschaft zu fördern und durch das Angebot einer beschleunigten Einbürgerung zu unterstützen bei entsprechenden Voraussetzungen und die grundsätzliche Möglichkeit der doppelten Staatsbürgerschaft
- ein Netzwerk aus Personal mit ausländischen Wurzeln für ehrenamtliche Tätigkeiten, Vereine und den öffentlichen Dienst gewinnen – sie

werden nicht nur die Kompetenz zu Aushängeschil-dern für Deutschland, sondern auch die Möglichkeit bei Polizei, in Kitas oder Schulen, dass sie sich mit uns identifizieren und so unseren Werten unserer Gesell-schaft identifizieren.

- Sprachstandtests für die Feststellung entsprechenden Bedarfs – mehr verpflichtend vor der Einschulung überall sicherstellen, dass Kinder sich entwickeln können. Die kombinierte Sprachförderung ist ein wichtiges ergänzendes Angebot der begleitenden Integration.“